EVP INFO

Evangelische Volkspartei www.evp-bl.ch Ausgabe 2/2015

## Etwas zum E...

Es sind die Tage nach Ostern und die Grablegung von dem am Kreuz verstorbenen Christus stand an. Da heisst es in der Bibel in Markus 15, Vers 42 und 43: „ Und schon war es Abend geworden – es war nämlich Rüsttag, das ist der Tag vor dem Sabbat -, da kam Josef von Arimatäa, ein angesehener Ratsherr, der selbst auch auf das Reich Gottes wartete, wagte es, ging zu Pilatus hinein und bat um den Leichnam Jesu."

**Da wagt also einer etwas, das gar nicht einfach und selbstverständlich ist.** Wer geht schon gerne zum römischen Statthalter oder Prokurator und verlangt nach einer Leiche. Pilatus war sicher nicht in guter Stimmung nach all dem Erlebten und er hätte gut und gerne die Bitte abschlagen können. Doch Josef von Arimatäa stand unter Druck, weil er vor dem Sabbat am Rüsttag handeln musste. Somit musste er den Schritt wagen und konnte die Sache nicht auf die lange Bank schieben. Er wagte sich auf die Äste hinaus.

Liebe Leserin und lieber Leser, das müssen wir in unserem Leben manchmal auch. **Es geht darum etwas Neues und Unbekanntes zu wagen und die nötigen Schritte zu tun.** Wir dürfen die Gelegenheit beim Schopf packen und uns ins kalte Wasser stürzen, weil die Engel Gottes mit uns sind. Sie stützen uns und geben uns Kraft und Hilfe in den unmöglichsten Situationen. Die Kraft Gottes ist etwas, das uns auch hilft im Nachhinein das Ganze erlebte in einem neuen Lichte zu sehen.

Ich habe solche Situationen schon oft erlebt in meinen Leben. Ich erlebe die Kraft Gottes als etwas sehr fassbares und sehr konkretes, die eine grosse Wirkung hat im Leben eines Menschen. Ich hoffe für Dich, dass Du die Kraft Gottes noch viele Male erleben darfst.

Theo Weller

## *Was ich noch sagen wollte...*

**NEUES WAGEN**

Jeder Mensch kennt in seiner Biografie den Moment, wo er/sie Altes hinter sich lässt und etwas Neues beginnt, den Tag eines Aufbruchs. Dieser Moment ist immer von vielfältigen Gefühlen begleitet: Vorfreude auf Unbekanntes, Spannendes. Was werde ich antreffen? Wen werde ich kennen lernen? Gehen meine Wünsche in Erfüllung? Es gibt aber auch Momente der Bedenken, vielleicht sogar Angst vor dem Neuen, möglicherweise Unberechenbaren. Stosse ich auf Ablehnung? War der Entscheid ein Fehler? Es ist die Unsicherheit, das Fehlen von Gewissheit, was diese Zwiespältigkeit auslöst. In einem solchen Moment ist es gut, wenn man sich den Weg, der zur Entscheidung zum Neuen geführt hat, nochmals bewusst macht. Was waren die Gründe? Welche Entwicklung steht dahinter? Habe ich mich nur treiben lassen oder habe ich bewusst gehandelt?

Sie merken es: Ich spreche die Situation der EVP BL im Frühjahr 2015 an. Mit dem Entscheid, eine Fraktion mit den Grünen Baselland zu bilden, haben wir einen Schritt gewagt, der Neues bedeutet. Der Schritt fiel uns nicht leicht und die oben beschriebenen Gefühle kennen wir sehr gut. Im Vorstand haben wir intensiv die Vor – und die Nachteile beleuchtet bis wir uns entschieden haben.

Heute bin ich überzeugt, dass wir den richtigen Schritt gewagt haben. Ich wünsche unsern vier Landrätinnen und Landräten viel Energie und den Mut, unsere Politik der sozialen Mitte in der neuen Fraktion mit Gottes Hilfe umzusetzen.

Urs von Bidder, Kantonalpräsident

## Andrea Heger: neue Landrätin

dk. „EVP-Info" traf die frisch gewählte Landrätin Anfang Mai in Liestal.

***I: Liebe Andrea; danke, dass Du Dir Zeit für dieses Gespräch nimmst. Wir lesen auf www.evp-bl.ch schon viel über dich. Wir möchten aber noch etwas mehr über Dich erfahren.***

AH: Ich bin in Bubendorf und Oberdorf aufgewachsen, Primarlehrerin, verheiratet und unsere zwei Mädchen sind 13 und 11 Jahre alt. Seit 2004 wohnen wir in Hölstein. Ab 1996 war ich erwerbstätig und machte 2008 eine Familien- und Weiterbildungspause. Seit 2012 arbeite ich wieder Teilzeit. Meine ehrenamtlichen Engagements sind vorwiegend im kirchlichen Bereich: seit 2013 in der Synode, dem Kirchenparlament der Evang.-Ref. Kirche BL, wo ich seit Juni 2014 das Vizepräsidium innehabe. In der Kirchgemeinde bin ich im Bereich Öffentlichkeitsarbeit tätig. Ich arbeite im Vorstand der EVP Waldenburg mit.

***I: Das tönt alles ziemlich zeitintensiv. Wie bringst Du das alles neben Beruf und Familie unter einen Hut?***

AH: Wir mussten und müssen uns schon immer gut organisieren. Als Lehrerin kann ich zum Glück einen Teil meiner Arbeit zu Hause erledigen. Während meiner auswärtigen Arbeitszeit haben wir eine prima Kinderbetreuung im Haus. Früher konnte auch mein Mann noch Teilzeit arbeiten. An seiner jetzigen Arbeitsstelle geht das leider nicht mehr. Die Synode bringt zwei ganztätige Sitzungen samt Vorbereitung und eine sog. „Aussprache-Sitzung". Diese Arbeiten kann ich fast gänzlich in meiner Freizeit erledigen. Dank flexiblen Stellenpartnern kann ich die wenigen Stunden, die in meine Unterrichtszeit fallen abtauschen. Mitte Jahr werde ich zudem mein Arbeitspensum zu Gunsten meiner politischen Arbeit reduzieren.

***I: Wie empfandst Du die Wahlvorbereitungen?***

AH: Die Wunschbücher kamen mir sehr entgegen. Sie waren ein guter Aufhänger, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Mein Wahlkampf hat im November mit dem Kandidierendentreffen begonnen. Dann galt es, die vielen Fragen in „SmartVote" zu beantworten, Berichte und Leserbriefe in die Zeitungen zu bringen. Ich habe in dieser Zeit auch Neues über mich selber erfahren: Ich musste ja auch auf „wildfremde Leute" zugehen, was ich mir früher nicht so zutraute. Aber es klappte viel besser als erwartet. Das war spannend und lehrreich.

***I: Welche Ziele hast Du Dir für den Landrat gesetzt?***

AH: Ich werde nicht alles besser machen können. Aber ich werde mich für eine gute Diskussionskultur einsetzen und gemeinsam Lösungen für den Kanton Baselland suchen. Ich will dazu beitragen, die Finanzen in den Griff zu bekommen, zukunftsorientiert handeln und für die künftigen Generationen nachhaltig wirken. Die Schwerpunkte sehe ich bei Bildung, Umwelt und Gesellschaft.

***I: Wie bist Du zur EVP gekommen?***

AH: Ich habe schon lange mit der EVP sympathisiert. Auch einige „grüne" Anliegen sind mir nah. Ich lernte immer mehr Leute aus EVP-Kreisen kennen. Ebenso gab „Smart-Vote" Impulse. Paul Rohrbach hat mich für eine Mitarbeit im Vorstand motiviert. Die Zeit war aber noch nicht reif. Bis mich schliesslich Charlie Gaugler konkret für den Vorstand und die Landratsliste anfragte.

***I: Hast Du ein Lebensmotto?***

AH: „Geht dein Feuer aus, holst du Feuer bei deinem Nachbarn - halte es ebenso mit der Weisheit", ein Sprichwort aus Uganda.

***I: Vielen Dank für das Interview und Gottes Segen für den Start am 1. Juli im Baselbieter Landrat.***

## Wechsel im Einwohnerrat in Liestal

**Elisabeth Augstburger, ehemalige Einwohnerrätin, blickt zurück:** Vor bald 14 Jahren rückte ich unerwartet in den Einwohnerrat nach, nachdem mein Mann mich motivierte, die gemachte Absage zu widerrufen. Ich war zu dieser Zeit nebst meinen zwei Töchtern noch begeisterte Tagesmutter von sechs Kindern. Dort ahnte ich noch nicht, dass sich mit der Politik ein neuer und spannender Weg öffnen wird. Im 2003 wurde ich in den Landrat gewählt und dachte dort daran, aus dem Einwohnerrat zurückzutreten. Da mir jedoch die Arbeit im kommunalen Parlament auch sehr gut gefiel, blieb ich weiter dabei. Gerne engagierte ich mich u. a. für die Anliegen aus dem Fraumattquartier, wo ich schon seit 31 Jahren wohne. Mehrere Jahre arbeitete ich an der Gewerbeschule in Muttenz mit einer Politikerin in einem Projekt, wo es darum ging, Lehrlinge bei ihren Abschlussarbeiten zu unterstützen. Dort kam in mir der Wunsch auf, Menschen für ein Amt in der Politik zu ermutigen, sie zu begleiten und ihnen Unterstützung zu geben. Nach einem längeren Prozess entschloss ich mich, nach den Landratswahlen aus dem Einwohnerrat zurückzutreten und einer neuen Person den Platz frei zu machen. Für mich nachgerückt wäre meine Tochter Priscilla. Sie hat aus beruflichen Gründen und wegen einem Auslandaufenthalt auf dieses Amt verzichtet. Sonja Niederhauser hat sich bereits vor einiger Zeit entschieden, das Einwohnerrats-Mandat zu übernehmen. Sie bringt in verschiedener Hinsicht ein optimales Rüstzeug mit. Sonja Niederhauser ist 37 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Töchter. Von Beruf ist sie ÖV Managerin und arbeitet als Geschäftsleiterin Blaues Kreuz Kinder- und Jugendwerk. Die neue Einwohnerrätin ist auch Unternehmensberaterin. Neben anderen Tätigkeiten ist Sonja Niederhauser im Vorstand von Benevol BL und engagiert sich in der Heilsarmee Liestal. Die Zeit im Einwohnerrat wird mir stets in guter Erinnerung bleiben. Speziell ist, dass ich in den 14 Jahren in zwei verschiedenen Fraktionen tätig sein durfte. Bis vor sieben Jahren waren die EVP und die CVP mit der SVP in einer Fraktion. Positiv in Erinnerung bleiben mir die guten Beziehungen. Im Einwohnerrat lernte ich Menschen kennen, die ich sonst nicht kennengelernt hätte. Die vielen Jahre waren für mich sehr lehrreich und interessant. Ich wünsche meiner Nachfolgerin alles Gute, viele bereichernde Erfahrungen und Gottes Segen für das neue Amt. Ich danke Sonja Niederhauser für die Bereitschaft, sich in Liestal zu engagieren, und die christlichen Werte in ihre Tätigkeit im Einwohnerrat einzubringen.
www.evp-bl.ch

Sonja Niederhauser

## Landrätinnen und Landrat über ihr Engagement in der neuen Legislatur

Die alte Legislatur geht zu Ende, die neue beginnt am 1. Juli 2015. Wir überlegen uns, wie und wo wir uns engagieren wollen, und was für Ziele wir haben. Es ist gut zu wissen, dass wir auf Gottes Hilfe zählen dürfen. Mit den nachstehenden Statements geben wir unsere Gedanken weiter:

**Sara Fritz:** Die neue Legislatur wird sehr herausfordernd. Wir werden nicht mehr so oft das Zünglein an der Waage sein, wie das die letzten vier Jahre der Fall war. Umso mehr ist es mein Ziel, unsere christlichen Werte und Ansichten im Rat klar zu vertreten, auch wenn sie vielleicht nicht eine Mehrheit finden.

**Andrea Heger:** Als Landrats-Neuling bin ich um rasche Einarbeitung in den Ablauf, die Strukturen und die Gepflogenheiten des Landrates bemüht, um mich bald mit voller Energie den Sachgeschäften zuwenden zu können. Ausserdem ist es mir wichtig, dass wir die Finanzlage des Kantons in bessere Bahnen bringen und in Bildungsfragen einen möglichst breiten Konsens finden.

**Alain Tüscher:** In den vergangenen vier Jahren erhielt ich die Möglichkeit, mich in der Finanzkommission einzuarbeiten. In der kommenden Legislatur werde ich wieder in derselben Kommission sein und meine Erfahrung einbringen. Ansonsten werde ich mich weiter für den Sport und die Familien einsetzen.

**Elisabeth Augstburger:**
Ich will mich dafür engagieren, dass die Revision des Energiegesetzes, welches bei der Verwaltung noch in Bearbeitung ist, eine Mehrheit findet. Ausserdem darf die EVP im Sommer das 2. Vizepräsidium stellen. Im 2017/2018 gibt es für unsere Partei seit 80 Jahren wieder ein Landratspräsidium! Die christlichen Werte sollen in diese Tätigkeit einfliessen und Positives bewirken.

### Eingereichte Vorstösse der EVP im Landrat

- Eindämmung von Jugendalkoholismus
  *Elisabeth Augstburger*

## Darum bin ich Mitglied in der EVP:

Heute mit **Charlie Gaugler aus Lampenberg**

Ich bin in der EVP, weil wir Politik für und mit der Schöpfung leben. Weil die christlichen Grundwerte auch meine Lebenswerte sind und ich mich mit Leidenschaft dafür einsetze, dass diese Werte erhalten bleiben.

AZB
4002 Basel

## Parolenfassung zur Eidg. Volksabstimmung vom 14. Juni 2015

**Die EVP VL hat an ihrer Parteiversammlung in Pratteln ein klares NEIN zur Fortpflanzungsmedizin (Präimplantationsdiagnostik) beschlossen**

Die Erbschaftssteuer-initiative wurde ausführlich vorgestellt, jedoch kein Beschluss gefasst, da es eine Initiative der EVP ist. Präsentiert wurden auch die Stipendieninitiative und die Änderung des Radio- und Fernsehgesetzes. Hier hat die Partei keine Abstimmung durchgeführt, sondern von den Parolen der EVP Schweiz Kenntnis genommen, welche bei diesen beiden Vorlagen ein Ja empfiehlt. Bei der kantonalen Vorlage „Regio-Kooperationsinitiative" war sich die EVP nicht einig. Da es zahlreiche Enthaltungen gab, hat die Versammlung Stimmfreigabe beschlossen. Beim Gesetz über die politischen Rechte (u. a. Baselbieter E-Voting) hat die Partei die Ja-Parole gefasst.

## Termine 2015

**EVP Schweiz**

14.06. Eidg. Volksabstimmung
05.09. Delegiertenversammlung

## Finanzen: Nach den Wahlen ist vor den Wahlen

Die Landratswahlen 2015 sind vorbei und die Rechnungen bezahlt. Die Generalversammlung vom 22. April 2015 hat sich für eine Teilnahme an den Nationalratswahlen entschieden. Das heisst, dass auch im Herbst Ausgaben für Wahlen anfallen werden. Der Kassier freut sich für jeden Beitrag, der jetzt schon für diese Auslagen einbezahlt wird. **Herzlichen Dank also, wenn Sie den beigelegten Einzahlungsschein für eine Überweisung benutzen.**

Jakob von Känel, Kassier Kantonalpartei

*IMPRESSUM*

| | |
|---|---|
| *Redaktion* | Elisabeth Augstburger (ea), Liestal, elisabeth-augstburger@gmx.ch<br>Priska Jaberg-Zeller (pj), Bubendorf, sekretariat@evp-bl.ch<br>Daniel Kaderli (dk), Biel-Benken, dkaderli@epost.ch<br>Marianne Nyfeler Blaser (mn), Binningen, nyfelerblaser@breitband.ch<br>Theo Weller (tw), Muttenz, theo.weller@muttenznet.ch |
| *Red. & Satz*: | Dorothée Dyck-Baumann (dd), Reigoldswil, dyck@bluewin.ch |
| *Techn. Unterstützung* | Eva Kraus, Liestal |
| *Redaktionsschluss* | für die Ausgabe 3/2015: 21.08.2015 |
| *Druck* | Buchdruckerei Lüdin AG Binningen |
| *Auflage* | 2450 Exemplare |
| *Jahresabonnement* | CHF 10.-- (PC40-6168-5) |
| *Anschrift* | EVP BL Sekretariat, Goldbergstrasse 3, 4416 Bubendorf<br>Telefon 079 137 88 75, sekretariat@evp-bl.ch |
| *Homepage* | www.evp-bl.ch |